

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC CHIP (Handy-Chip) der Firma FOSTAC AG, CH 9248 Bichwil

Nachfolgend berichten wir über eine wissenschaftliche **Studie mit drei Testreihen**, beinhaltend die Meridiandiagnostik (System Prognos<sup>®</sup>), die Segmentardiagnostik (System Amsat-HC<sup>®</sup>) und die Heart-Rate-Variability (System TimeWaver<sup>®</sup> Cardio), bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen des **FOSTAC<sup>®</sup> Handy-Chips** bei der Exposition gegenüber einem Telefonat mit einem Handy.

In den Testungen wurde die Klärung von sechs Fragestellungen angestrebt:

1. Beurteilung der biologisch-energetischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren
2. Beurteilung der biologisch-informativischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren
3. Beurteilung der biologisch-funktionellen Wirkung mittels Segmentardiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren
4. Beurteilung der biologisch-kolloidalen Wirkung mittels Segmentardiagnostik bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren
5. Beurteilung der Wirkung auf die vegetative Regulation mittels Heart-Rate-Variability (HRV) bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren
6. Beurteilung der Wirkung auf den Stresszustand mittels Heart-Rate-Variability (HRV) bezüglich der Fähigkeit, die Einflüsse von technischer Störstrahlung (hier: Handy) auf den Organismus zu minimieren

**Probanden:** zwanzig (randomisiert bezüglich Geschlecht und Alter)

**Zeitraum der Untersuchungen:** Dezember 2010

**Ort der Testreihe:** Holistic Center® in Prien

**Produkt:** eine schwarze, programmierte Plastikfolie, die aufgeklebt wird auf die Rückseite eines Handys (Bereich des Akkus). Verwendet wurden zwei identische Sony-Ericsson K800i, einmal ohne und einmal mit Chip.

### Testmethoden

#### *Meridiandiagnostik (System Prognos®)*

Hautwiderstandsmessungen an 24 Akupunkturpunkten, Berechnen des Durchschnitts, Vergleichen des aktuellen Wertes mit dem Mittelwert der Messung direkt davor: Veränderung des Energiestatus? Zusätzlich findet eine Berechnung der Veränderungen des Harmoniestatus statt, der ein Reziprokwert der Streuung der 24 Messwerte ist. Die Anfangs- und Endpunkte (Ting-Punkte) der klassischen TCM-Meridiane (Traditionelle Chinesische Medizin) werden verwendet. Zwölf auf jeder Seite ergeben insgesamt 24 Messpunkte. Sie sind gelegen direkt neben den Ecken der Nagelfalze der Finger- und der Fußnägel, daher trifft man sie auf jeden Fall.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert der elektrischen Leitfähigkeiten (reziprok zu den Widerständen) der 24 Meridiane den Status des „Chi“ repräsentiert, das der chinesischen Beschreibung der Lebenskraft entspricht. Da der Widerstand und das Chi reziprok verknüpft sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in einen Leitwert, der nun direkt proportional ist zu der Leitfähigkeit und auch dem Chi.

Der Messwert, der gerade erhoben wurde, ist der Basiswert für die nächstfolgende Messung, die Veränderung wird in Prozent angegeben. Zunahmen der Leitfähigkeit von mehr als 7% werden als ein „Ja“ bewertet, Abnahmen von mehr als 7% als ein „Nein“, mit einem Neutralbereich zwischen + und -7%.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Energie und Information**. Darin enthalten sind die vegetativen bzw. autonomen Regulationen der Körpersysteme. Die Energie und die Harmonie/Information werden addiert und resultieren in einer „Gesamtbilanz“.

### **Segmentardiagnostik** (System Amsat-HC®)

Von 67 Organen bzw. Geweben des Organismus werden der funktionelle Status und die Zusammensetzung der Ionen (Kolloidstatus, Sol-Gel-Status) gemessen. Zu diesem Zweck werden minimale Stromimpulse über sechs Flächenelektroden in die Haut abgegeben, deren Veränderungen beim Körperdurchgang registriert werden. Die Elektroden befinden sich auf der Stirn, in den Handflächen und den Fusssohlen (jeweils 2). Von den resultierenden 30 Stromfließmöglichkeiten (inclusive Polwechsel) werden 22 herangezogen (sog. Segmente). Mittels multiplen Wahrscheinlichkeitsgleichungen – die Lokalisation der Organe berücksichtigend – berechnet die Software daraus die Ergebnisse von Organen und Geweben.

Kriterien sind 1) Basis = Funktionsstatus, 2) Sol-Gel-Status = kolloidales Verhältnis der Gewebe, und 3) Risiko = die Summe von beidem. Der Neutralbereich des Risiko liegt zwischen +/- 2,5%, was eine hohe Stabilität und Reproduzierbarkeit der Methode beweist. Eine Einzelmessung dauert 18 sec., drei davon bilden eine Screening-Messung.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Soma und Psyche**. Letzteres ist eine Folge der Frontalhirnmessungen mittels der Stirnelektroden.

Meridian- und Segmentardiagnostik zusammen repräsentieren somit vier der möglichen Ebenen des Organismus, sie kommen der Ganzheit nahe.

### **Heart Rate Variability** (System TimeWaver® Cardio)

Der Zeitabstand zwischen zwei Herzschlägen, gemessen mittels des EKG (R-R-Abstände), sollte innerhalb eines gewissen Bereichs variieren. Fehlende Variationen zeigen eine Starre an, was ebenso pathologisch ist wie zu starke Variationen als Folge eines chaotischen Regulationszustands. Dies wird gesteuert vom vegetativen (oder autonomen) Nervensystem (VNS), das besteht aus dem Sympathikus, der das Herz über sein Adrenalin antreibt, und dem Parasympathikus = Vagus, der das Herz über das Acetylcholin beruhigt.

So kann man mit Hilfe der Analyse der R-R-Abstände die Funktion des VNS erfassen. Was das VNS betrifft, ist der Stress der wichtigste Einflussfaktor. So erkennt man Stress-Situation des Probanden. Eine Messung wird in Ruhe durchgeführt und dauert üblicherweise 5 Minuten. Die interessantesten Werte sind der '**Stress-Index**' (Höhe/Breite innerhalb der Häufigkeitsverteilung der R-R-Abstände) und der Quotient '**VLF/HF**' (Very low frequency/High frequency, beide aus der Spektralanalyse gewonnen). Die Parameter sollten nahe ihren Normalwerten liegen, welche sind: Stress Index SI = 100; VLF/HF (Sympathikus/Parasympathikus) = 2.0.

### **Anmerkungen:**

*Die Tests fanden als **einfache Blindversuche** statt, da der Proband das Handy so an eines seiner Ohren (Seite des Ohrs randomisiert) erhielt, dass er nicht sehen konnte, ob Chips aufgeklebt waren oder nicht.*

*Die Reihenfolge der Versuchsablaufpunkte 3-4 bzw. 5-6 wurde randomisiert, damit keine Variante einen Vorteil haben konnte.*

*Die Probanden telefonierten jeweils über 4 Minuten. Die Telefonate fanden mit einem realen Gesprächspartner statt, der den Anruf nicht annahm, nicht im Stand-by-Betrieb.*

### Versuchsablauf:

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Handy-Telefonat am Ohr, über 4 Min., mit oder ohne Chip (randomisiert)
4. Mehrere Verlaufsmessungen
5. Handy-Telefonat am Ohr, über 4 Min., in der relativ zu Punkt 3 anderen Situation, also mit oder ohne Chip (randomisiert)
6. Mehrere Verlaufsmessungen

### Vorbereitung der Testpersonen:

Es wird eine Provokation vorgenommen, z.B. mittels eines „Biocomb“ auf dem behaarten Kopf, oder durch einen Piezo-Stab (7 Drücke auf den Punkt Gov. 20). Dann folgt eine Entswitchungs-Prozedur zur Synchronisation des Gehirns. Dazu erfolgen zwei Übungen: 1) mit gekreuzten Unterarmen werden 4 Finger oberhalb der Augenbrauen aufgelegt, die Daumen darunter, dann wird 20-30 sec. Lang sanft massiert; 2) mit gekreuzten Unterarmen erfolgt über 20 -30 sec. eine Massage der Ohren. [www.youtube.com/creatrix13](http://www.youtube.com/creatrix13) und [www.deswitch.com](http://www.deswitch.com) .

Jeder Mensch im Besitz eines Mobiltelefons und nach mehr als 2 Min. Telefonieren sollte diese Übungen anschließend durchführen. Der Grund dafür ist, dass in der gegenwärtigen Ära eines Elektromog-Chaos viele Menschen sich im Zustand des „Switching“ befinden, zeitweise oder gar andauernd. Die Anteile des Gehirns sind dann dissoziiert oder desynchronisiert oder fragmentiert. Im Falle einer PC-Arbeit kann man dies nach 3 Stunden Arbeit ohne Abschirmung regelmäßig auffinden.

Die Wirkungen innerhalb der Testmethoden, die das zentrale Nervensystem mit einbeziehen, werden dann falsche bzw. paradoxe Ergebnisse zeitigen, da das Gehirn (wie auch das Immunsystem) nicht mehr korrekt entscheiden kann, was

gut und was schlecht für die Person ist. Intellekt, Emotionen und Affekte bekämpfen sich quasi, ohne Assoziation und Kommunikation. Es wird sich eine Suchttendenz entwickeln, z.B. bzgl. Kaffee, Schokolade, Zigaretten, oder sogar dem Elektrosmog selbst. Software-Programmierer leiden oft darunter.

Untersuchungen und Studien mit Energievariationen als Parameter, die dieses Problem nicht beachten, sind nicht sicher oder glaubhaft. Ein typisches Ergebnis ist, dass eine Testperson in einem Switching-Zustand = Desynchronisations- = Dissoziations-Status einen Anstieg seiner Energie und Harmonie zeigt während eines Handy-Telefonats von mehr als 2 Min., wohingegen sich nach der Entswitchungsübung der normale Befund eines Abfalls zeigt.

## Ergebnisse

### Thema 1: Meridiandiagnostik

**Codierung** der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung):

1. **Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip
2. **Energie:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip
3. **Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip
4. **Information:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip

Tabelle 1

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterium	1	2	3	4
Mittelwerte	- 15,3	+ 11,2	- 12,4	+ 8,4
Mittelwerte bereinigt	- 13,8	+ 10,1	- 11,3	+ 7,7
Standardabweichungen	10,6	7,9	8,1	12,6
Zahl positiver Reaktionen	0	11	2	9
Zahl neutraler Reaktionen	7	5	3	6
Zahl negativer Reaktionen	13	4	15	5

### Anmerkungen:

*Energieveränderungen* = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

*Informationsveränderungen* = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte (auch „Harmonie“ genannt) im Vergleich zur vorangegangenen Messung (davon 1/3 zum Zweck der gleichmäßigen Gewichtung, da die Information 3-fach stärker variiert als die Energie),

*Gesamtbilanz* = Energieveränderung + Informationsveränderung.

*Mittelwerte bereinigt* = Nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

### **Statistische Auswertung der Tabelle 1:**

Nach Student's t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

*(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 7 %)*

Energieveränderungen	1 vs. 2:	p < 0,01
Informationsveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,05
Energieveränderungen	1 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Energieveränderungen	2 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Informationsveränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Informationsveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1



## Beispiel aus der Meridiandiagnostik:

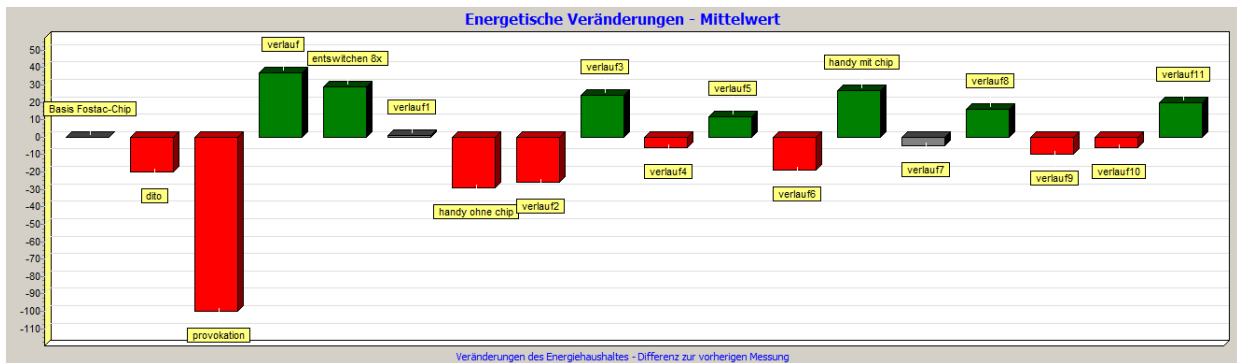


Abb. 1: Veränderungen des Energiestatus. Vorbereitung incl. Provokation und Entswitchen. 18 Messungen, je 6 Messungen pro Situation. Summe von Handy ohne Chip = - 69%, Summe von Handy mit Chip = + 32%.

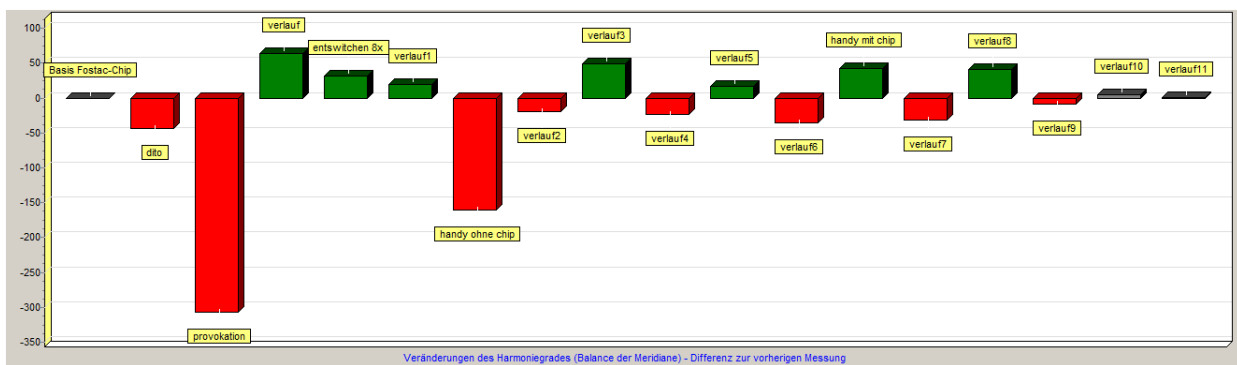


Abb. 2: Veränderungen des Harmoniestatus. Summe (mit 1/3 gewichtet) von Handy ohne Chip = - 61%, Summe von Handy mit Chip = + 48%.

## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

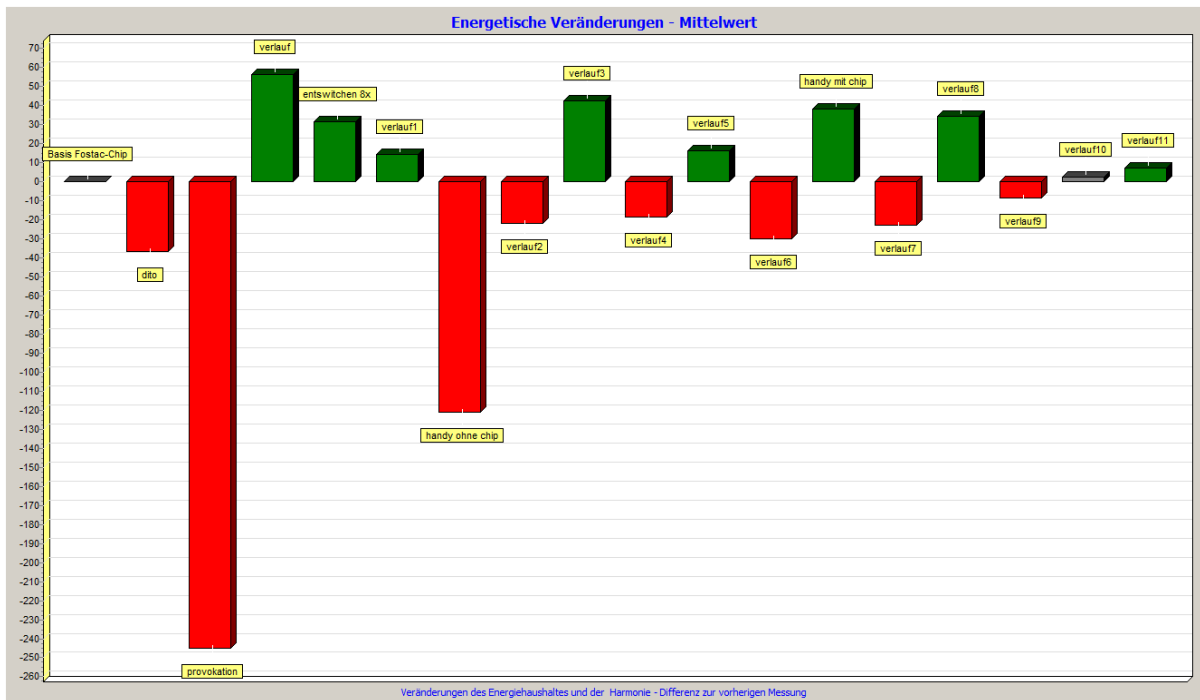


Abb. 3: Veränderungen des Status der Gesamtbilanz. Summe von Handy ohne Chip = - 139%, Summe von Handy mit Chip = + 40%.

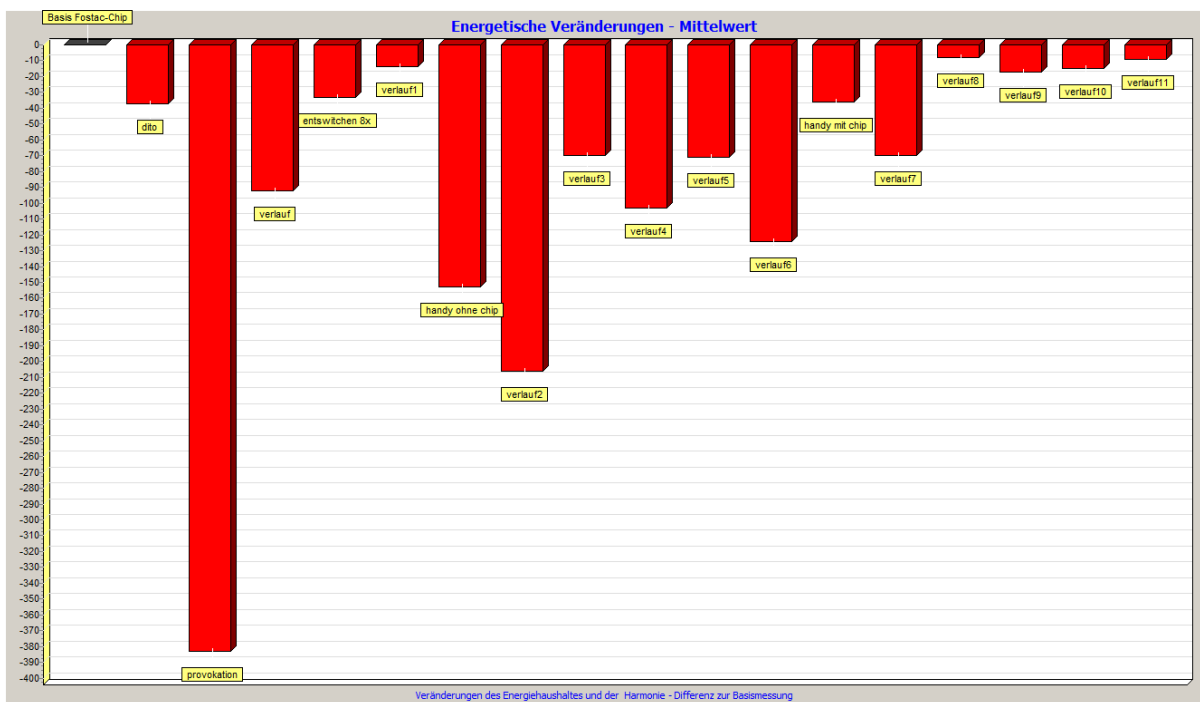


Abb. 4: Veränderungen des Status der Gesamtbilanz, nun alle Balken relativ zur Basismessung. Man sieht, wie in den Messungen 7-12 (,ohne') der Befund sich verschlechtert, wohingegen er sich in den Messungen 13-18 (,mit') verbessert.

## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

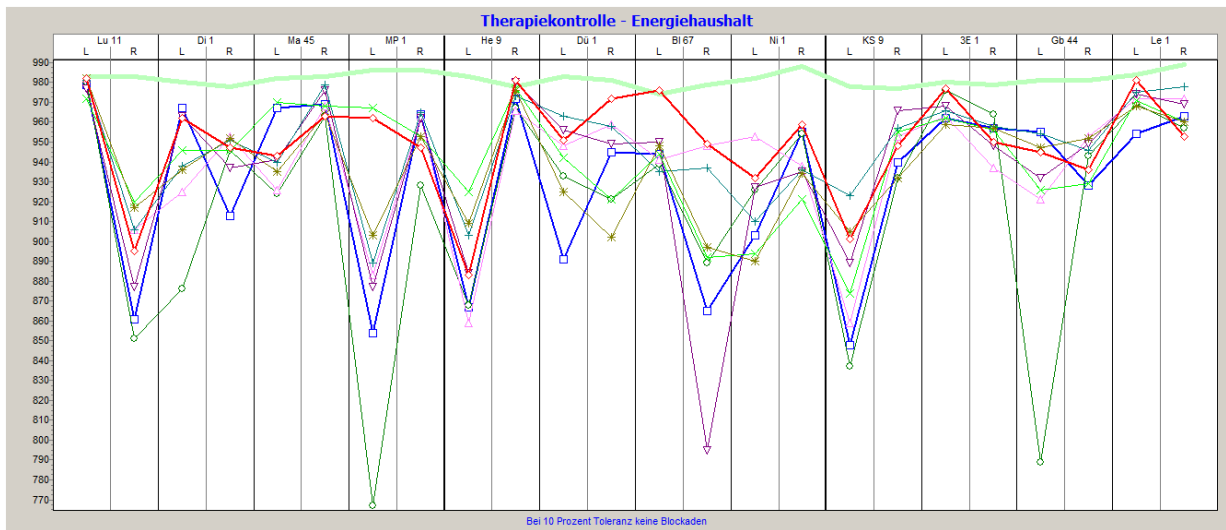


Abb. 5: Verlauf des energetischen Status im Netz der Meridiane der letzten 8 Messungen (mit Chip). Blaue Linie = letzte Messung ohne Chip, rote Linie = letzte Messung mit Chip. Die Verbesserung ist augenscheinlich (hellgrünes Band = absolute normale Linie).

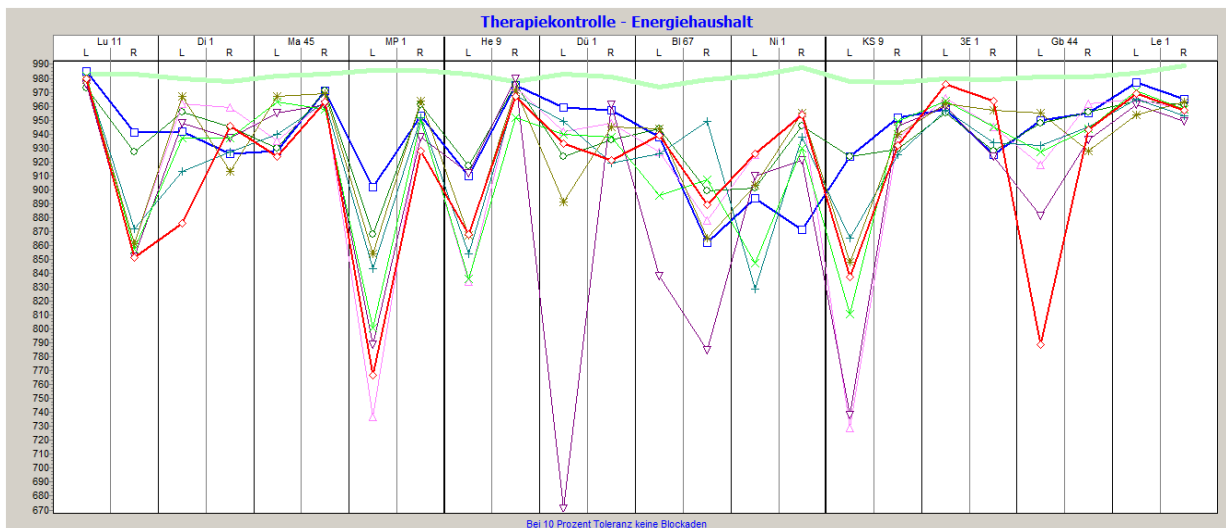


Abb. 6: Verlauf des energetischen Status im Netz der Meridiane der Messungen ohne Chip. Blaue Linie = letzte Messung der Vorbereitung, rote Linie = letzte Messung ohne Chip. Die Verschlechterung ist augenscheinlich.

## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

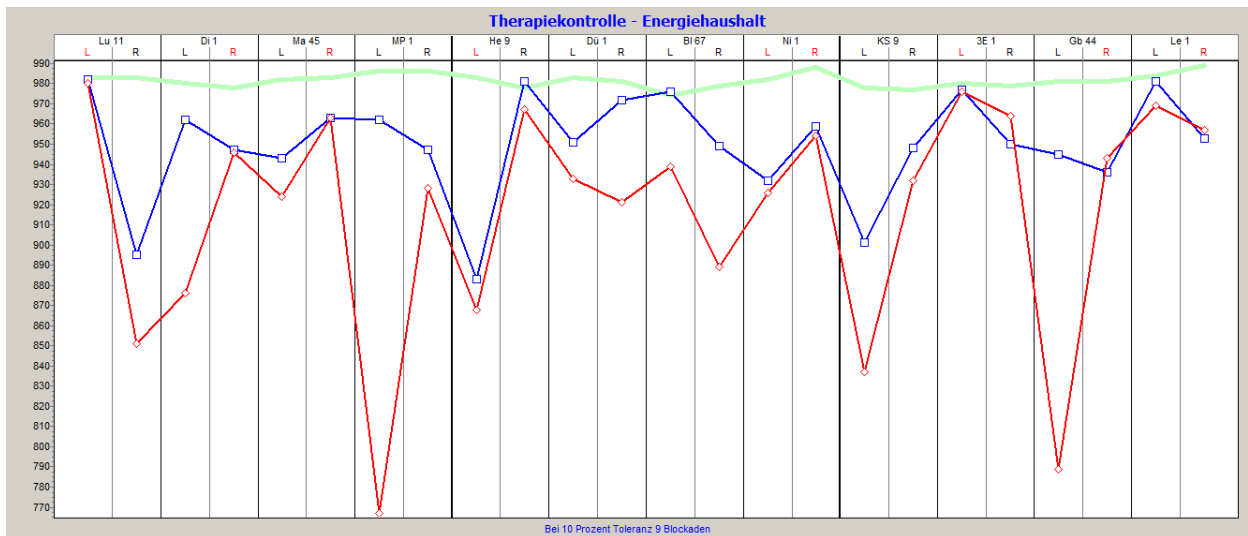


Abb. 7: Vergleich des energetischen Status im Netz der Meridiane im Verlauf von Messungen mit Chip. Blaue Linie = letzte Messung mit Chip, rote Linie = letzte Messung ohne Chip. Die Verbesserung ist augenscheinlich.

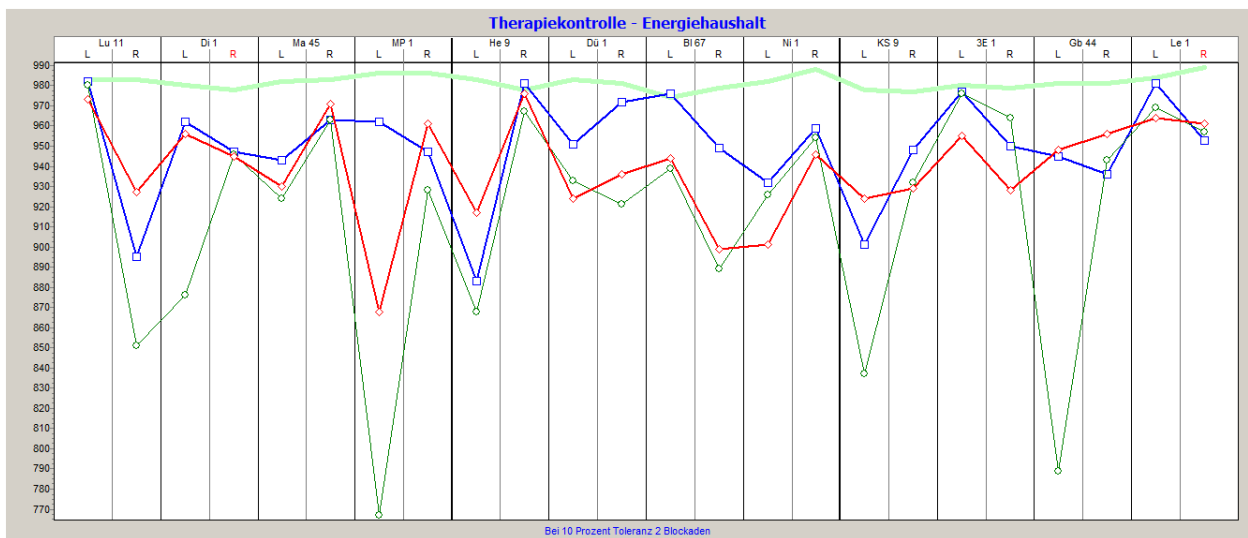


Abb. 8: Vergleich des energetischen Status im Netz der Meridiane im Verlauf von Messungen ohne Chip. Blaue Linie = letzte Messung mit Chip (zum Vergleich), rote Linie = letzte Messung der Vorbereitung, grüne Linie = letzte Messung ohne Chip. Die Verschlechterung ist augenscheinlich.

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip



Abb. 9: Absolute Ergebnisse der letzten Messung der Vorbereitung. Energiemangel = 46 %, Harmoniemangel = 42%. 3 asymmetrische, 5 symmetrische Meridiane. Hauptschwachpunkt ist die Milz.



Abb. 10: Absolute Ergebnisse der letzten Messung ohne Chip. Energiemangel = 55 %, Harmoniemangel = 69%. 4 asymmetrische Meridiane, 1 symmetrischer Meridian. Schwachpunkt neben der Milz ist nun die Gallenblase.

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

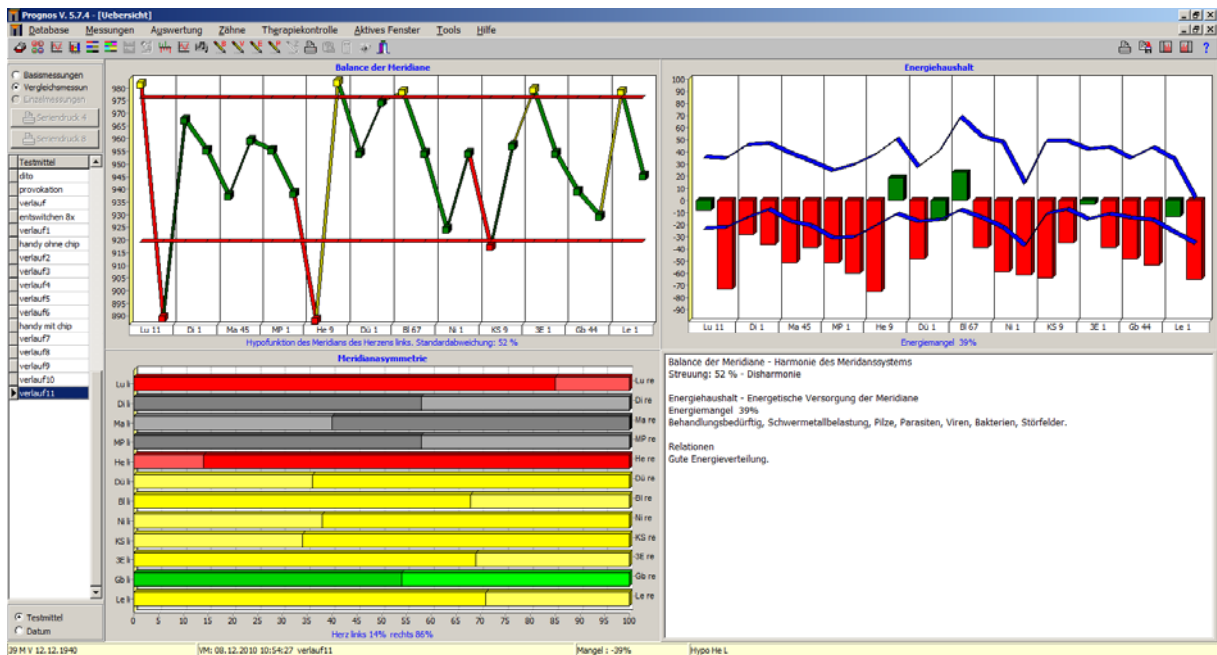


Abb. 11: Absolute Ergebnisse der letzten Messung mit Chip. Energiemangel = 39 %, Harmoniemangel = 52%. 2 asymmetrische Meridiane, 1 symmetrischer Meridian. Schwachpunkt neben der Milz ist nun die Lunge.

## Thema 2: Segmentardiagnostik

**Codierung** der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung):

- 5. Basis/Funktion:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip
- 6. Basis/Funktion:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip
- 7. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip
- 8. Kolloidstatus/Sol-Gel/Dichte:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip

Tabelle 2

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden in %				
Kriterien	5	6	7	8
Mittelwerte	- 6,9	+ 4,1	- 4,8	+ 3,3
Mittelwerte bereinigt	- 6,7	+ 3,8	- 4,9	+ 3,7
Standardabweichungen	2,5	3,6	3,7	4,2
Zahl positiver Reaktionen	1	9	2	10
Zahl neutraler Reaktionen	8	8	3	4
Zahl negativer Reaktionen	11	3	15	6

### Anmerkungen:

„Basis“ - Funktionsveränderungen = prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

„Sol-Gel“ - Dichteveränderungen = prozentuale Veränderung der kolloidalen Zusammensetzung (Ionengleichgewicht) aller 67 Organe/Gewebe im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

„Risiko“ = Funktionsveränderung + Dichteveränderung (Wurzel aus der Summe der Quadrate)

Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

### Statistische Auswertung der Tabelle 2:

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 2,4 %)

Funktionsveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,05
Dichteveränderungen	7 vs. 8:	p < 0,1
Funktionsveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Funktionsveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Dichteveränderungen	7 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Dichteveränderungen	8 vs. Neutralgruppe:	n.s.



**Beispiel aus der Segmentardiagnostik:**

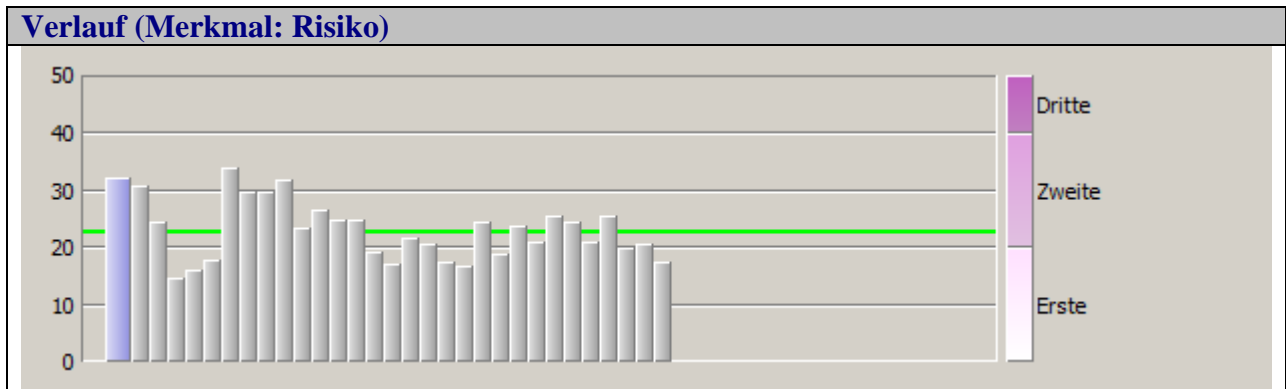


Abb. 12: Absolute Risikowerte der durchgeführten Messungen.

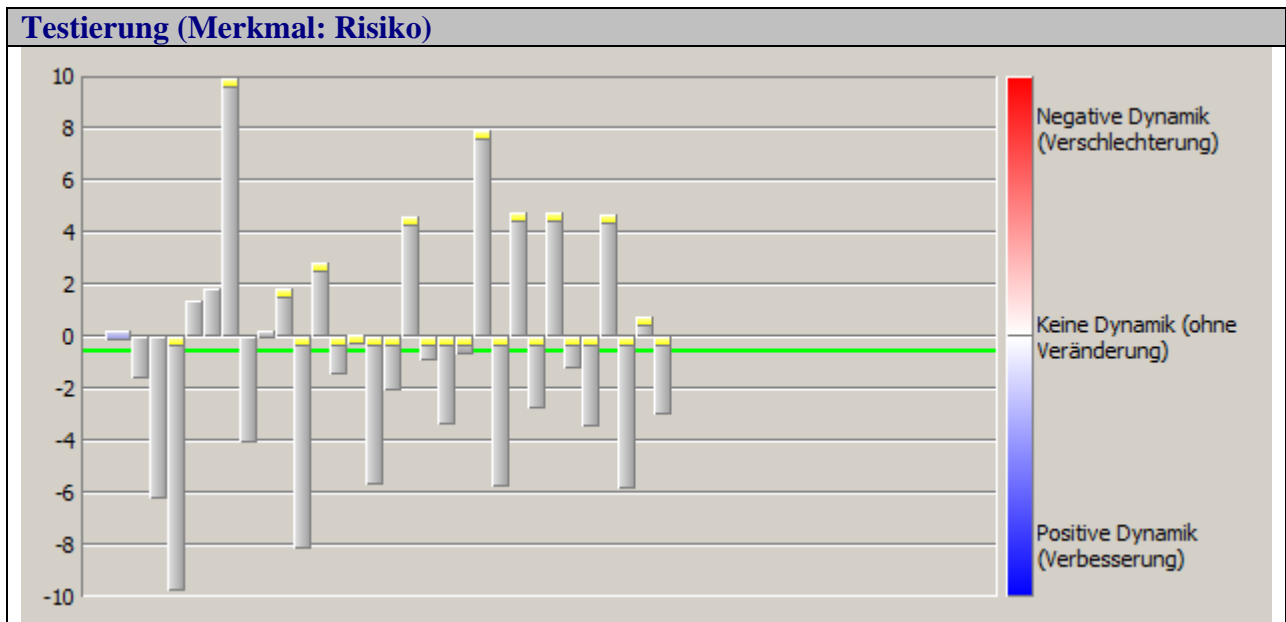


Abb. 13: Risikowerte der durchgeführten Messungen, nun jeweils in Relation zur direkt vorangegangenen Messung (blau = nach unten = Verbesserung). Die letzten 6 Balken (von links nach rechts) sind Messungen mit Chip, die 6 Balken davor sind Messungen ohne Chip. Davor vorbereitende Messungen.

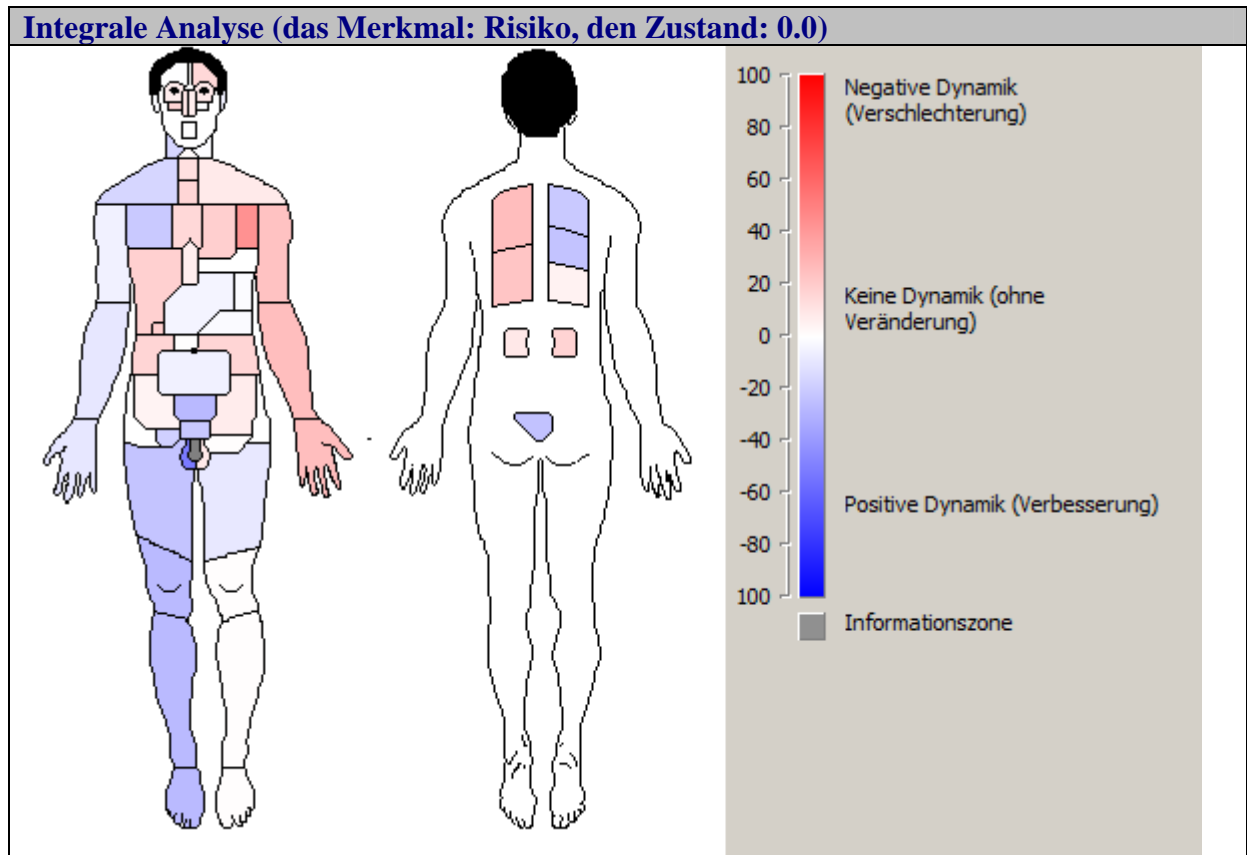


Abb. 14: Vergleich der letzten Messung ohne Chip mit der letzten Messung der Vorbereitung. Rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung. Das Telefonat erfolgte am linken Ohr, demgemäß linksseitig schlechtere Ergebnisse.

### Integrale Analyse (das Merkmal: Risiko, den Zustand: 0.0)

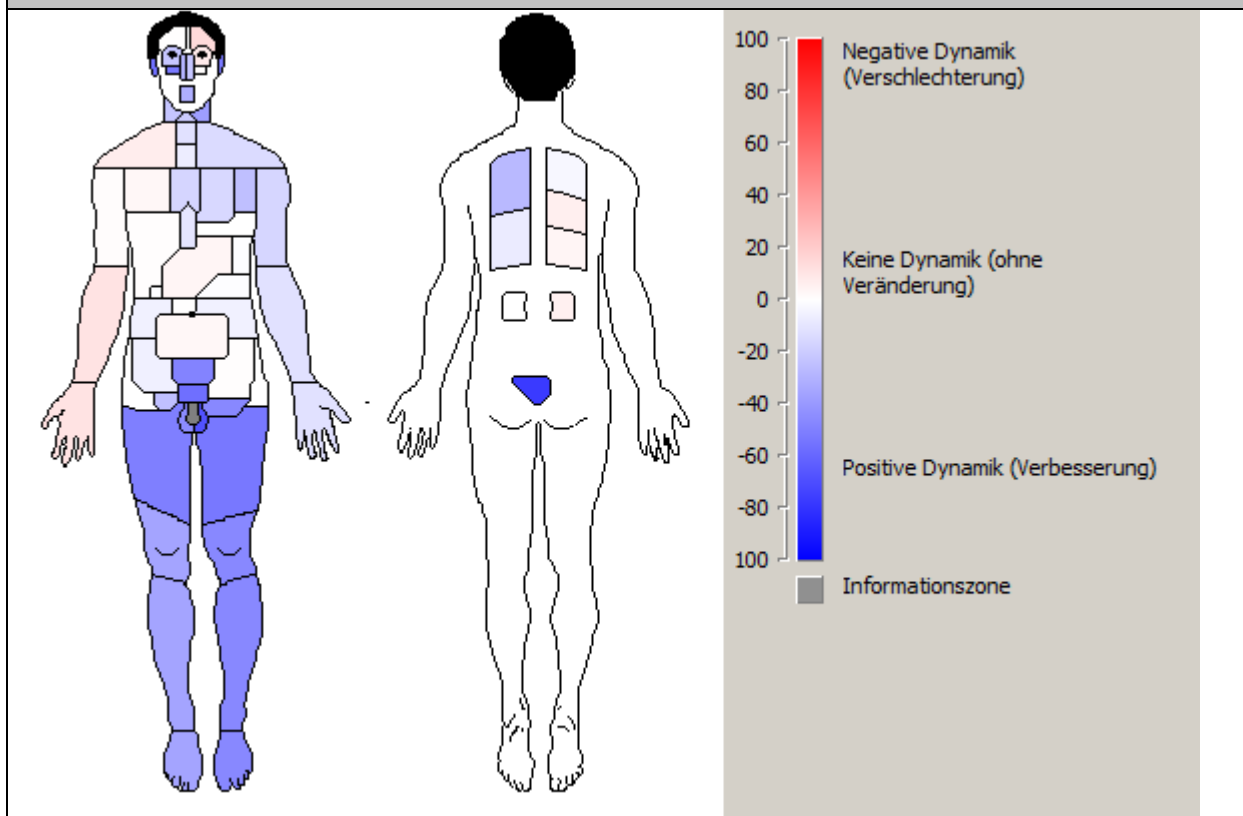


Abb. 15: Vergleich der letzten Messung mit Chip mit der letzten Messung ohne Chip. Rot = Verschlechterung, blau = Verbesserung. Der Unterschied zwischen den Situationen ohne (Abb. 14) und mit Chip (Abb. 15) ist augenscheinlich. Die Areale der Verschlechterungen ohne Chip entsprechen nun denen der Verbesserungen mit Chip.

### Thema 3: Herz-Raten-Variabilität (HRV)

**Codierung** der Messungen in den Tabellen (immer im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung):

**9. VLF/HF:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip

**Normwert = 2,0.**

**10. VLF/HF:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip

**11. Stress-Index:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **ohne** Chip

**Normwert = 100.**

**12. Stress-Index:** Vergleich der Mittelwerte der Veränderungen während und nach dem Telefonat mit dem Status vor dem Telefonat: **mit** Chip

Tabelle 3

Veränderungen, Mittelwerte von 20 Probanden				
Tests	9	10	11	12
Mittelwerte	- 2,0	+ 0,3	- 62	+ 13
Mittelwerte bereinigt	- 1,7	+ 0,4	- 56	+ 9
Standardabweichungen	1,6	0,5	95	58
Zahl positiver Reaktionen	3	6	5	8
Zahl neutraler Reaktionen	7	9	4	6
Zahl negativer Reaktionen	10	5	11	6

### Anmerkungen:

*VLF/HF = prozentuale Veränderung der Verhältnisse von Sympathikus zu Parasympathikus im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.*

*Stress-Index = prozentuale Veränderung des Stress-Status (exogener und vom Probanden beantworteter Stress) im Vergleich zur vorangegangenen Messung. Da es Abweichungen nach unten wie nach oben gibt, wurde die Abweichung vom Mittelwert jeweils absolut genommen. Veränderungen hin zur Norm wurden als plus, Veränderungen weg von der Norm als minus bewertet.*

*Mittelwerte bereinigt = nach Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.*

### **Statistische Auswertung der Tabelle 3:**

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

*(Definition der Neutralgruppe: MW = +/- 0, SD = +/- 1,2 bzw. 25 %)*

VLF/HF-Veränderungen	9 vs. 10:	p < 0,1
Stress-Index-Veränderungen	11 vs. 12:	p < 0,05
VLF/HF-Veränderungen	1 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
VLF/HF-Veränderungen	2 vs. Neutralgruppe:	n.s.
Stress-Index-Veränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Stress-Index-Veränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	n.s.

## Beispiel der Herz-Raten-Variabilität:

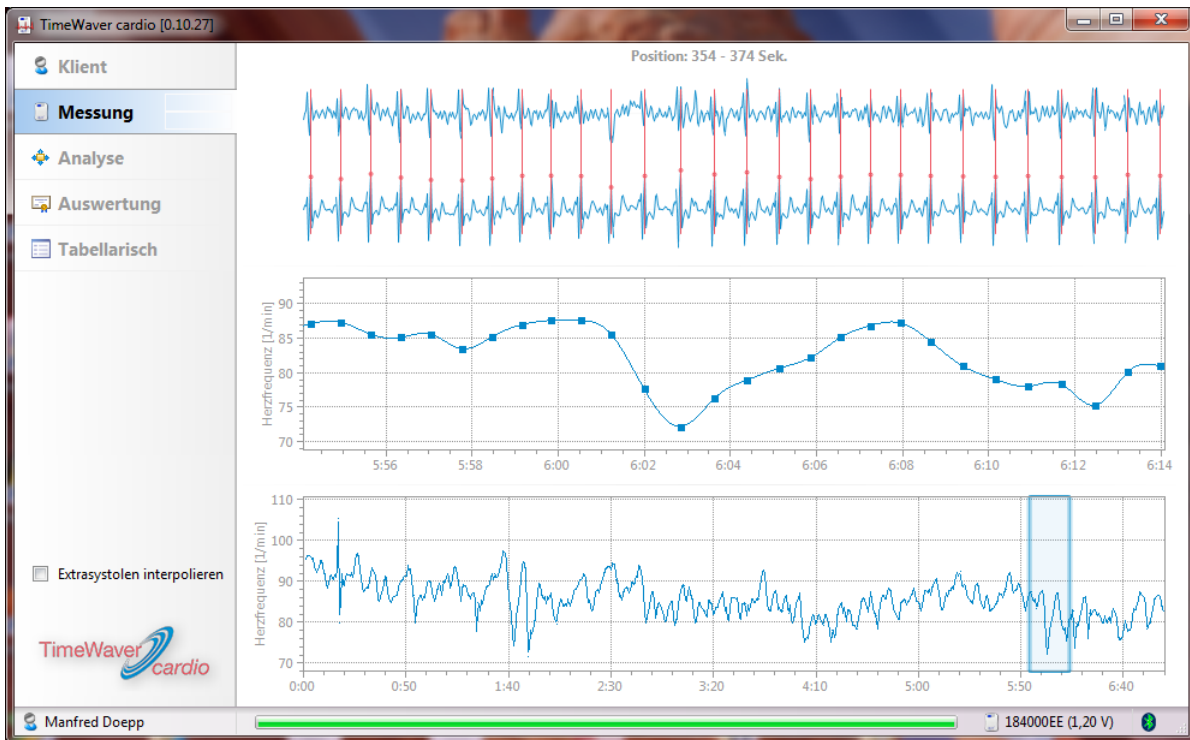


Abb. 16: Basisdaten (**Vorbereitung, ohne Telefonat**, bis Abb. 19).

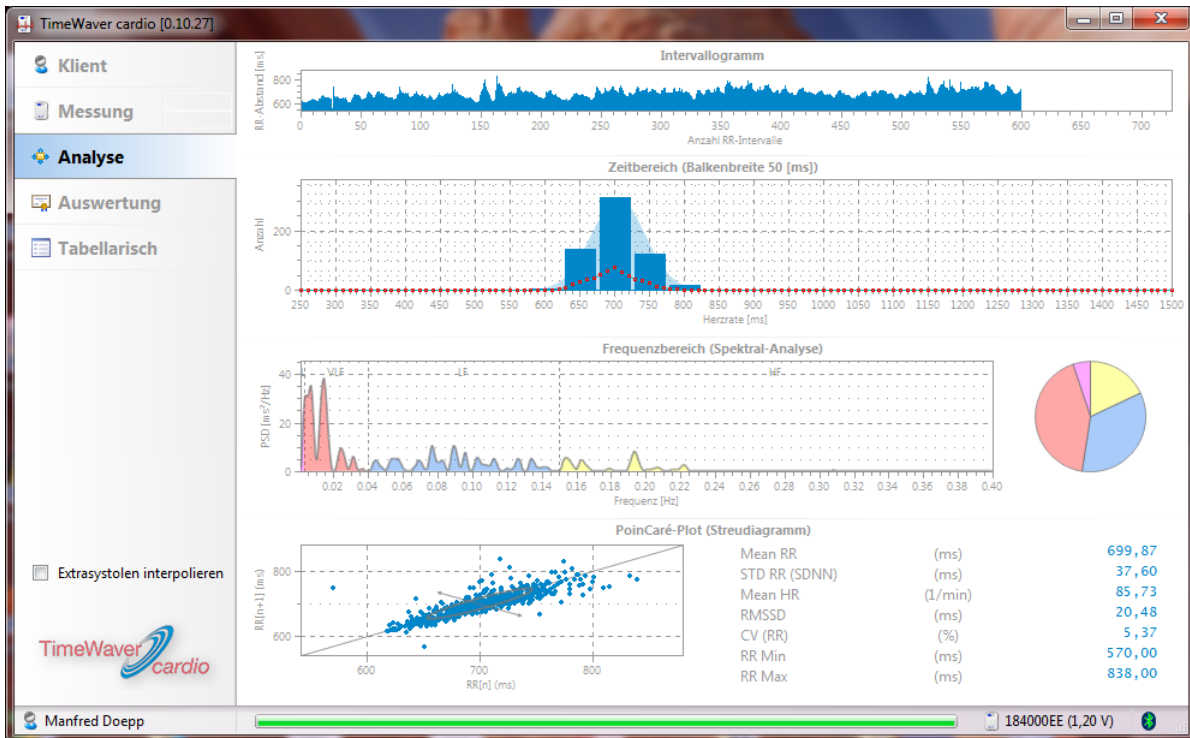


Abb. 17: Analyzierte Ergebnisse der Daten von Abb. 16.

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

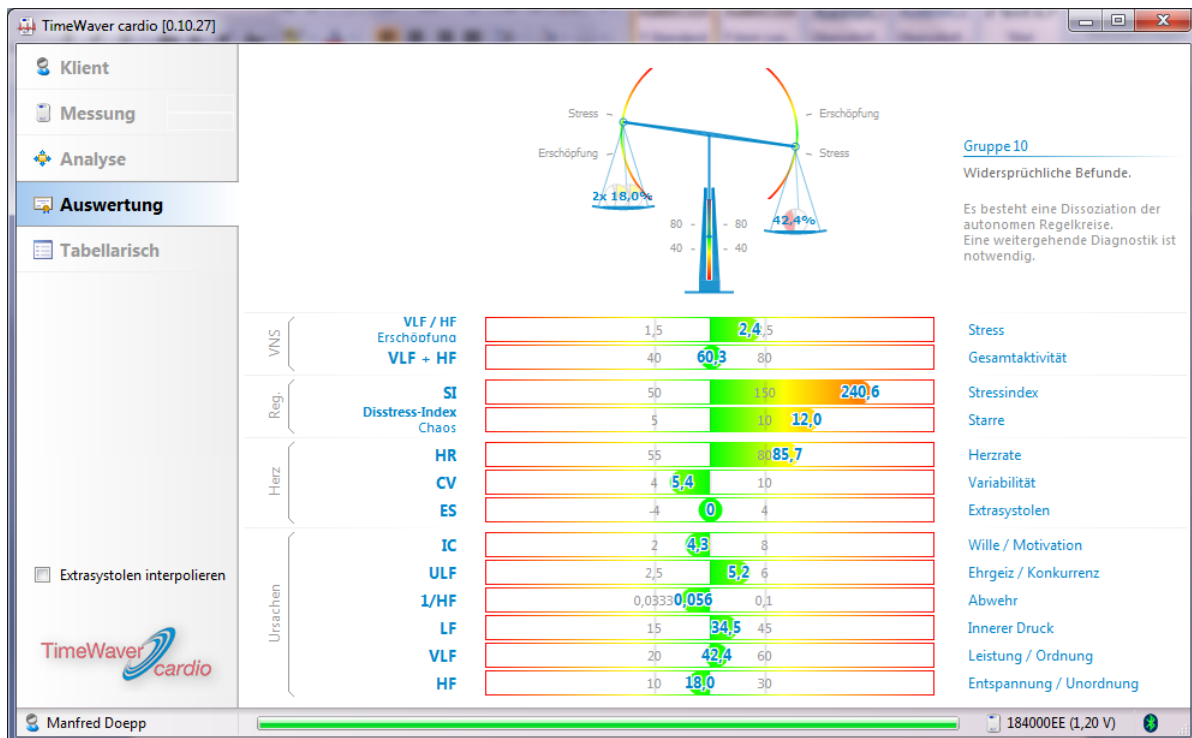


Abb. 18: Auswertung der Ergebnisse. VLF/HF = 2,4; Abw. von Norm = 0,4; Stressindex = 240,6; Abw. von Norm = 140,6.

Gruppeneinteilung		
Sympatikus / Parasytmikus	[10]	
RR-Abstand basierende Parameter		
Mittlere HF	85,73	1/min
Mittlerer RR-Abstand	699,87	ms
Extrasystolen	0,00	% (von 599)
SDNN	37,60	ms
PNNS0	2,01	%
Variationskoeffizient	5,37	%
RMSSD	20,48	ms
SD1	14,48	ms
SD2	51,16	ms
Stress-Index	240,58	Pkt.
Parameter aus der Spektralanalyse		
Rel. Power HF-Band	17,96	% (0,150 - 0,400 Hz)
Rel. Power LF-Band	34,50	% (0,040 - 0,150 Hz)
Rel. Power VLF-Band	42,39	% (0,003 - 0,040 Hz)
Rel. Power ULF-Band	5,15	% (0,001 - 0,003 Hz)
LF / HF Ratio	1,92	
Index of Centralisation	4,28	
DisStress-Index	12,03	

Abb. 19: Tabellarische Darstellung der Ergebnisse der Basisphase.

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

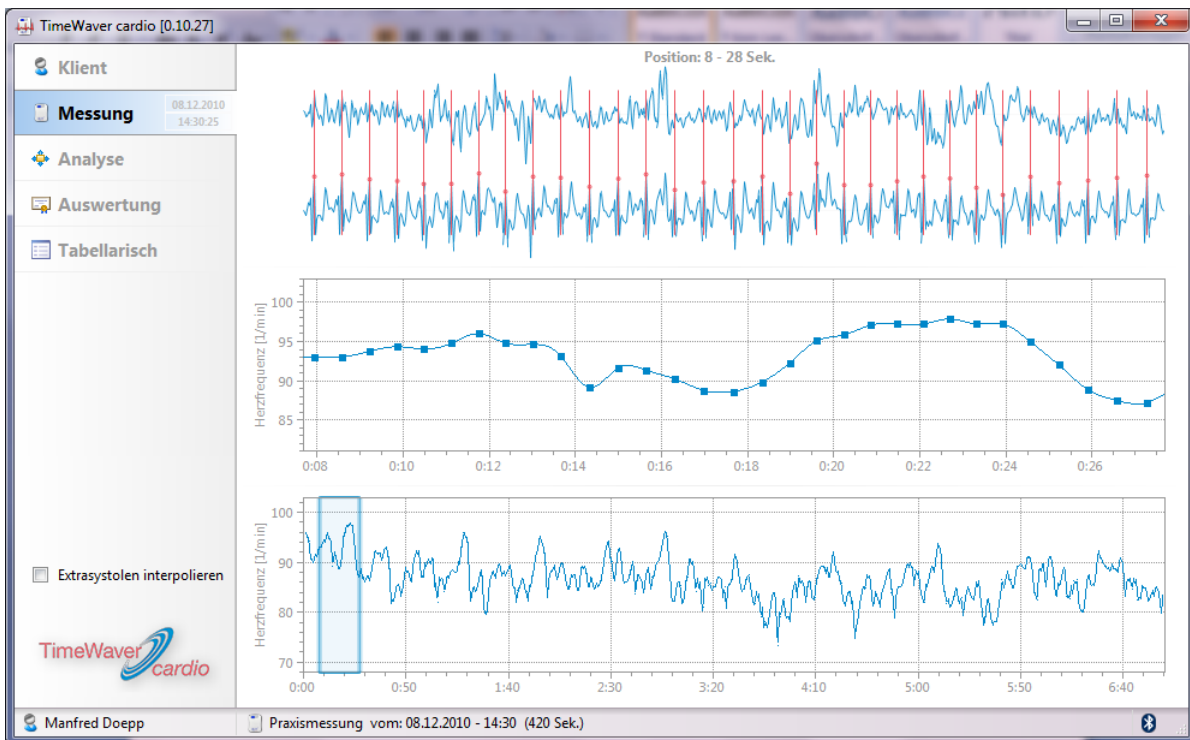


Abb. 20: Basisdaten (**Telefonat mit Chip**, bis Abb. 23).

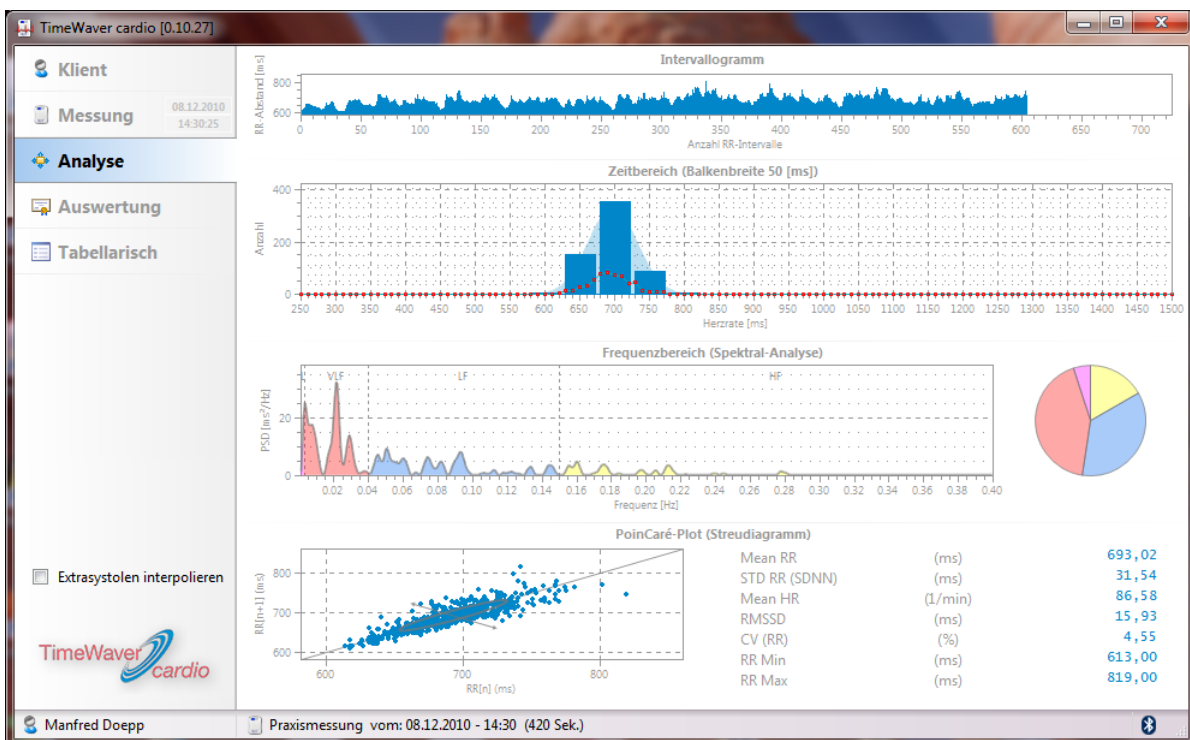


Abb. 21: Analyzierte Ergebnisse der Daten von Abb. 20.



# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

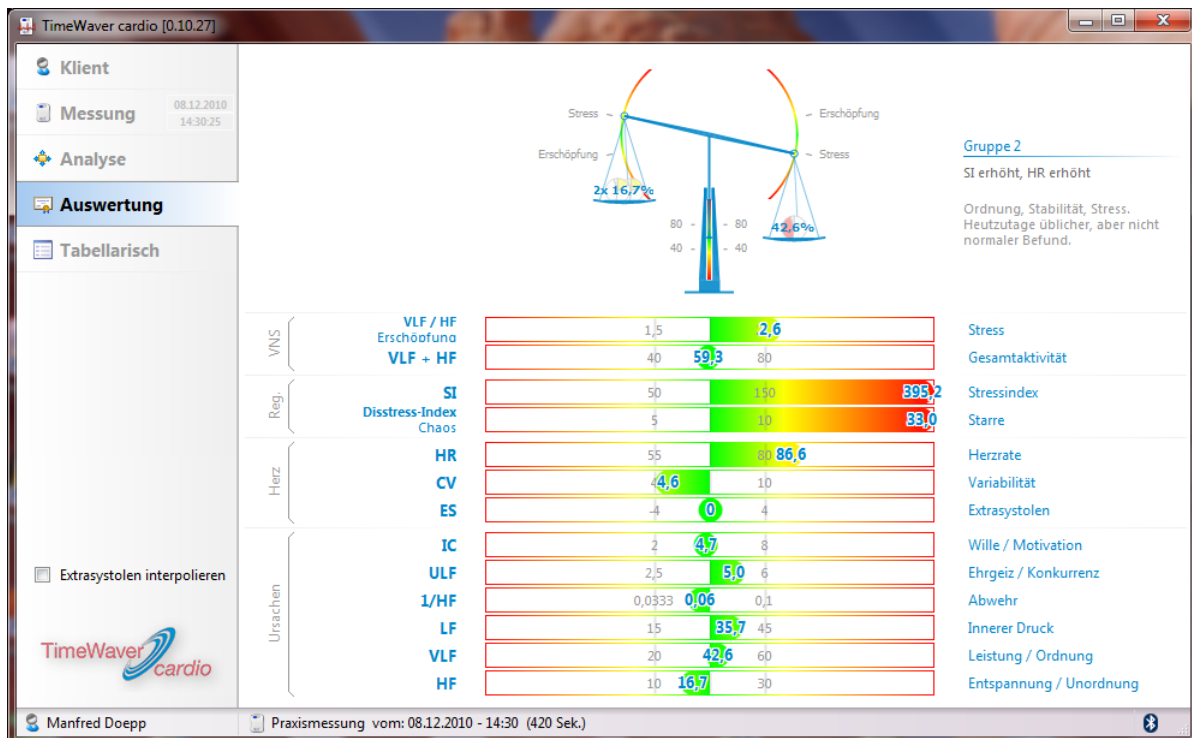


Abb. 22: Auswertung der Ergebnisse. VLF/HF = 2,6; Abw.von Norm = 0,6 = leicht schlechter; Stressindex = 395,2; Abw. von Norm = 295,2 = schlechter.

Gruppeneinteilung		
Sympatikus / Parasytmikus	[2]	
RR-Abstand basierende Parameter		
Mittlere HF	86,58	1/min
Mittlerer RR-Abstand	693,02	ms
Extrasystolen	0,00	% (0 von 604)
SDNN	31,54	ms
PNNS0	1,16	%
Variationskoeffizient	4,55	%
RMSSD	15,93	ms
SD1	11,26	ms
SD2	43,16	ms
Stress-Index	395,21	Pkt.
Parameter aus der Spektralanalyse		
Rel. Power HF-Band	16,68	% (0,150 - 0,400 Hz)
Rel. Power LF-Band	35,72	% (0,040 - 0,150 Hz)
Rel. Power VLF-Band	42,58	% (0,003 - 0,040 Hz)
Rel. Power ULF-Band	5,02	% (0,001 - 0,003 Hz)
LF / HF Ratio	2,14	
Index of Centralisation	4,70	
DisStress-Index	33,01	

Abb. 23: Tabellarische Darstellung der Ergebnisse: Telefonat mit Chip.

## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

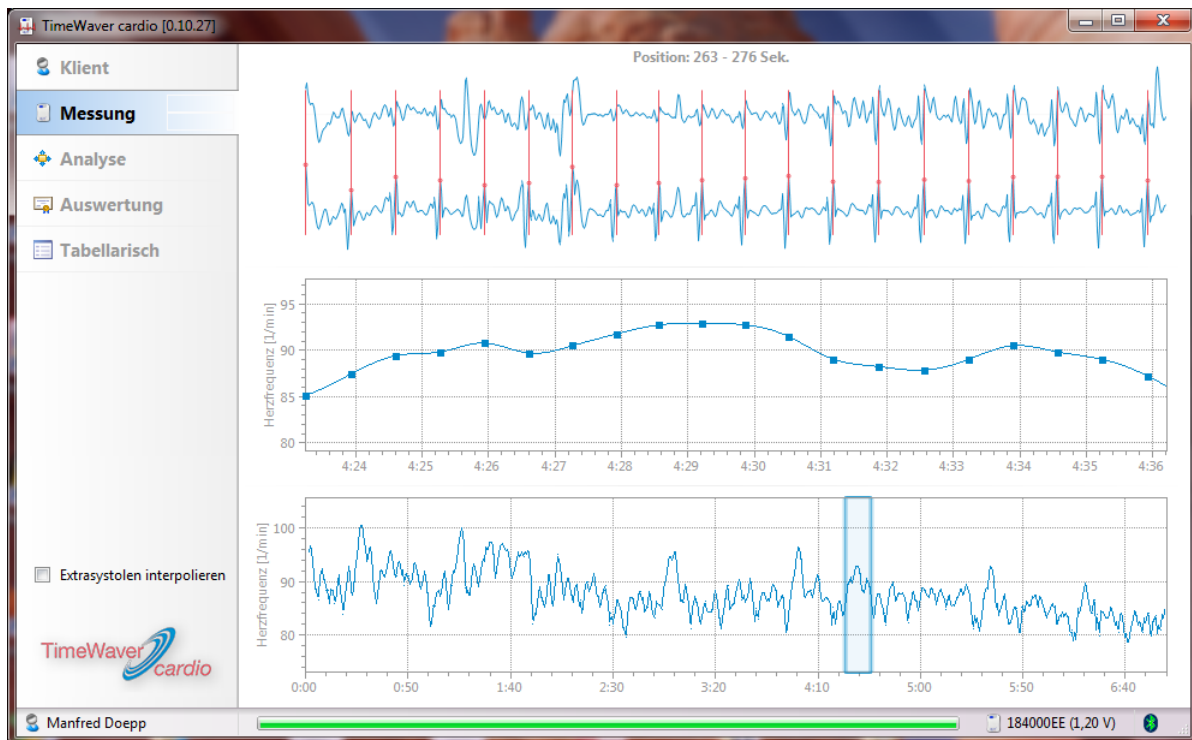


Abb. 24: Basisdaten (Telefonat ohne Chip, bis Abb. 27).



Abb. 25: Analyzierte Ergebnisse der Daten von Abb. 24.

# Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

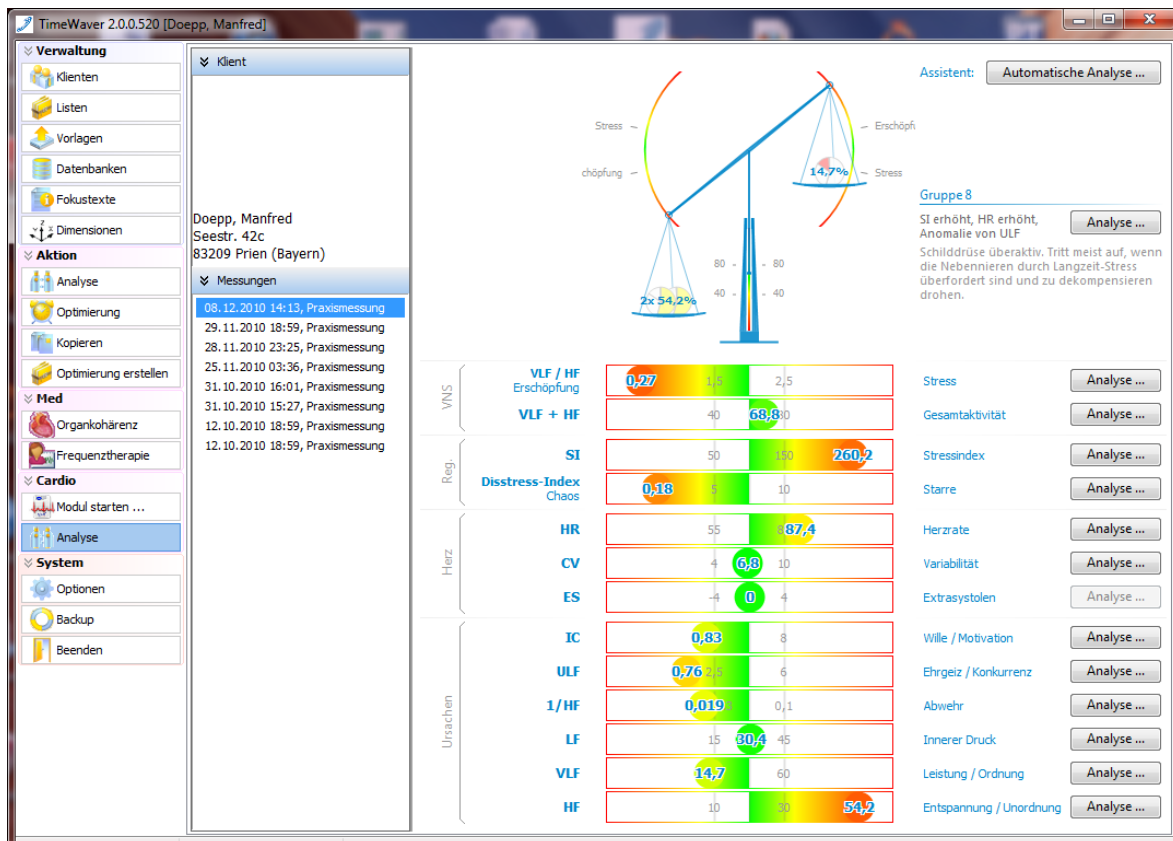


Abb. 26: Auswertung der Ergebnisse. VLF/HF = 0,27; Abw. von Norm = 1,73 = klar schlechter; Stressindex = 260,2; Abw. von Norm = 160,2 = besser.

Gruppeneinteilung			
Sympatikus / Parasytmikus		[10]	
RR-Abstand basierende Parameter			
Mittlere HF	87,66	1/min	
Mittlerer RR-Abstand	684,48	ms	
Extrasystolen	0,00	%	0 (von 611)
SDNN	31,65	ms	
PNN50	0,00	%	
Variationskoeffizient	4,62	%	
RMSSD	13,79	ms	
SD1	9,75	ms	
SD2	43,68	ms	
Stress-Index	260,74	Pkt.	
Parameter aus der Spektralanalyse			
Rel. Power HF-Band	19,55	%	0,150 - 0,400 Hz
Rel. Power LF-Band	36,31	%	0,040 - 0,150 Hz
Rel. Power VLF-Band	40,07	%	0,003 - 0,040 Hz
Rel. Power ULF-Band	4,07	%	0,001 - 0,003 Hz
LF / HF Ratio	1,86		
Index of Centralisation	3,91		
DisStress-Index	14,28		

Abb. 27: Tabellarische Darstellung der Ergebnisse: Telefonat ohne Chip.

### Interpretation der Tabellen:

**Tabelle 1:** Hinsichtlich der Kriterien Energie, Information und deren Gesamtbilanz sind alle Ergebnisse signifikant mit einem Absinken durch Handy-Telefonate ohne Chip und einem Ansteigen mit Chip.

Das Verhalten des Energiestatus spiegelt dies am stärksten wider. Die informatorischen Veränderungen sind nicht so deutlich. Insgesamt zeigt das Netz der Meridiane eine hohe Sensibilität hinsichtlich des technischen Elektrosmog.

**Tabelle 2:** Die Organ- bzw. Gewebefunktionen innerhalb dieses „elektronischen Ganzkörperscans“ weisen geringere Reaktionen auf als die der Meridiane, jedoch sind die Tendenzen ähnlich klar wie in Tabelle 1. Da das Sol-Gel-Verhältnis bzw. das kolloidale Ionen-Gleichgewicht in der Matrix (Zwischenzellgewebe) relativ langsam reagiert, sind diese Ergebnisse weniger deutlich.

Bezüglich der Summe beider Parameter in Form des „Risiko“ sind die Unterschiedlichkeiten signifikant. Die betroffenen Körperareale sind vor allem auf der Körperseite lokalisiert, wo das Handy an das Ohr gehalten wird.

**Tabelle 3:** Vegetativum und Stresskompensation reagieren negativ auf die Elektrosmog-Exposition. Der Handy-Chip ist hier in der Lage, für eine Neutralisierung zu sorgen, jedoch nicht – wie bei den Meridianen – für eine klare und signifikante Umkehr ins Positive. Jedoch ist auch eine Neutralisierung auf jeden Fall eine wesentliche Effektivität.

**Zusammenfassung der Mittelwerte der untersuchten Situationen mittels Meridiandiagnostik, Segmentardiagnostik und HRV:**

**Tabelle 4**

Kriterien	ohne Chip	mit Chip
Energie	- 15,3	+ 11,2
Information	- 12,4	+ 8,4
Funktion	- 6,9	+ 4,1
Sol-Gel-Status	- 4,8	+ 3,3
VLF/HF	- 2,0	+ 0,3
Stress-Index	- 62	+ 9

**Thema: energetisch-informativische Wirkungen des Handy-Chip beim Einsatz bei Handy-Telefonaten**

Handy-Telefonate am Ohr reduzieren den Status von Energie und Harmonie = Information des Organismus in erheblichem Maße. Der aufgeklebte *Handy-Chip* bewirkt hingegen einen Anstieg des Energiestatus und eine Verbesserung des Informationsstatus. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Effekt hoch signifikant.

**Thema: somato-kolloidale Wirkungen des Handy-Chip beim Einsatz bei Handy-Telefonaten**

Wie in vielen Untersuchungen zuvor gefunden wurde, bewirken Handy-Telefonate am Ohr eine Reihe negativer Effekte, die nicht allein thermisch zu erklären sind, sondern als Interferenzen mit körpereigenen elektrischen Impuls- und elektromagnetischen Frequenzmustern aufzufassen sind. Die Veränderungen

beginnen ca. ab der 2. Minute und gehen bereits nach ca. 4 Minuten dazu über, sich asymptotisch ihrem Maximum anzunähern.

Diese Befunde werden hier bestätigt. Der Handy-Chip ist allerdings trotz seiner geringen Ausmaße in der Lage, die negativen Auswirkungen nicht nur zu kompensieren, sondern sie zum überwiegenden Teil in positive Wirkungen zu transformieren. Dies ist nur erklärlich durch die Zuhilfenahme der physikalischen Theorie magnetischer Vektorpotentiale, worauf lebende biologische Objekte offenbar grundsätzlich reagieren.

### **Thema: vegetativ-antistressorische Wirkungen des Handy-Chip beim Einsatz bei Handy-Telefonaten**

Handy-Telefonate am Ohr belasten den vegetativen Status und die Stresstoleranz des Organismus in erheblichem Maße. Der aufgeklebte *Handy-Chip* bewirkt eine Neutralisierung dieser Effekte. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Effekt mäßig signifikant.

### **Diskussion:**

Die Frage von möglichen negativen Wirkungen und von nicht-materiellen Belastungen durch Elektro-Smog auf Menschen befindet sich in starker und kontroverser Diskussion. Jedoch steigt trotz nicht vorliegender anerkannter Diskussionsergebnisse die Exposition der Menschen gegenüber diesen Problemen exponentiell an. Die wichtigsten Quellen liegen wohl in Mobiltelefonen, in Sendern, Transmittern, Satelliten, Radar, WLAN, Bluetooth, TV, und in den zunehmenden Vernetzungen innerhalb der Häuser, wo bald alle Geräte drahtlos miteinander kommunizieren werden. Dabei wurde das Standardfrequenzband laufend angehoben, bis es sich nun digitalisiert mit 2,4 GHz im biologischen Fenster des Menschen befindet.

Was derzeit auf der Erde stattfindet, ist das größte Experiment bzw. der umfangreichste Feldversuch aller Zeiten, mit bald 7 Milliarden Teilnehmern. Nach mehreren Jahren werden wir alle das Endergebnis zu hören bekommen. In den ersten Jahrzehnten der Anwendung von Röntgenstrahlen wurde ebenfalls behauptet, sie seien nicht schädlich, heute jedoch wissen wir die Tatsachen besser. Dasselbe betrifft das Thema der Radioaktivität.

Weiterhin ist es nicht klar, ob die Hertz'schen Wellen (transversale Schwingung) die einzigen im Bereich des Elektromagnetismus sind. Prof. K. Meyl (ein Kollege des Autors im Vorstand der „Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin“) bewies und behauptet konsequenterweise, dass Teslawellen = Skalarwellen (longitudinale Schwingung) wichtiger sind, obwohl ihre Existenz von den offiziellen physikalischen Organisationen abgelehnt wird. Man könnte Skalarwellen für eine neue und bessere Informations-Technologie benutzen. Derzeit jedoch sind sie als vagabundierende Feldwirbel der hauptsächliche biologische „Schadstoff“.

Da wir wissen, dass die negative Entwicklung im Bereich der Strahlenbelastungen nicht mehr verändert werden kann, ist es unsere einzige Chance, uns selbst zu schützen gegen solche unsichtbaren Schädigungen durch Strahlen, Wellen und Felder.

Wenn man alle neueren Untersuchungsergebnisse berücksichtigt, kann man nicht mehr behaupten, dass der Elektrosmog einen neutralen oder gar positiven Effekt haben könnte. Umso mehr ist es notwendig für uns alle, Möglichkeiten zu finden, die es erlauben, unsere sensitiven Systeme im Organismus zu kräftigen gegen negative Einflüsse. Eine Harmonisierung der hier getesteten Systeme ist einer der wichtigsten Wege zum Erreichen dieses Ziels.

Zudem verlieren wir alle Energie und Harmonie als Folge der vegetativen Instabilität durch Stress (im Sinne von Disstress). Viele Menschen versuchen,

dies zu kompensieren mittels Stimulantien wie Kaffee während des Tages und dämpfenden Mitteln wie Alkohol am Abend.

Dieser Lebensstil ist allerdings risikoreich und führt nicht zu einem positiven Ziel. Besser ist es, wenn wir eine Methode wählen, die uns eine Verbesserung bezüglich eines normalen und harmonischen Funktionierens der Körperfunktionen und -regelungen geben kann, um resistenter gegen Belastungen zu werden.



## Zusammenfassung:

1.

Der hier untersuchte informierte *FOSTAC® Handy-Chip*, entwickelt von der Firma *FOSTAC*, bewirkt eine Verbesserung der energiemedizinischen Kriterien Energie und Information, die durch den Elektro-Smog eines Handy erheblich negativ beeinflusst werden. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant bis hoch signifikant. Die Kriterien des vegetativen Gleichgewichts und der Stresstoleranz werden beeinflusst im Sinne einer Neutralisierung.

2.

Telefonate mit einem Handy an einem Ohr (ohne Chip) reduzieren die Organfunktionen und bewirken eine Gel-Tendenz im Mesenchym (Viskositätserhöhung im aktiven Bindegewebe bzw. der Matrix). Mit dem Chip (auf das Handy geklebt) werden diese biologischen Wirkungen nicht nur neutralisiert, sondern umgewandelt in positive Effekte, die wenig schwächer sind als die zuvor negativen.

3.

Als Folge der Signifikanzen, die in dieser Studie resultieren, können dem Handy-Chip somit positive biologisch-energetisch-informatische Effekte zugesprochen werden. Er ist geeignet, für den Menschen als Schutzeinrichtung bei Handy-Telefonaten zu wirken.

Dr. med. Manfred Doepp  
Holistic Center®

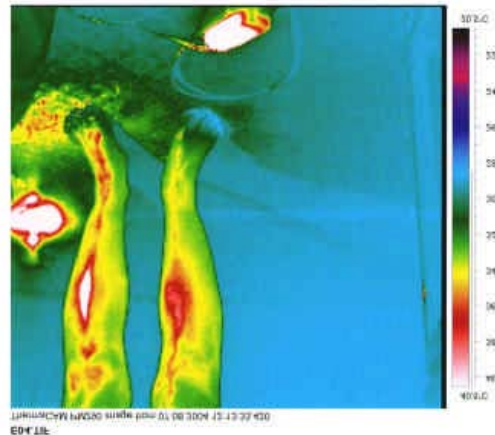


17. Dezember 2010

*Anmerkung:  
Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:  
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics  
International Society on Computer, Communication and Control Technologies*

## ANNEX

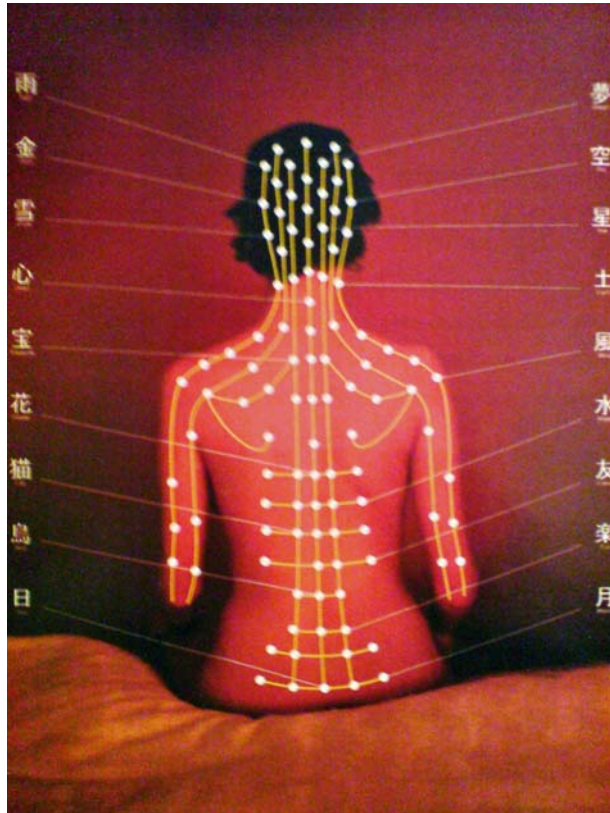
Annex No 1. Left, the **Prognos™** (MedPrevent Comp.) device for measurements of the Chi energy in the net of meridians. Right, the bladder meridians in an infrared camera image (after moxibustion; origine: Dr. Schlebusch, Essen).



Annex No 2. The space capsule MIR where **Prognos™** was tested and developed.



Annex No 3. Meridians printed on the back of a woman.



## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

Annex No 4. Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (DIN EN ISO 13485:2003 of the European Union) for a quality management system conc. the PROGNOStM device.



## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

Annex No 5. Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (DIN EN ISO 9001: 2000 of the European Union) for a quality management system concerning the PROGNOStm device



**EUROCAT Institute for Certification and Testing**  
Quarat® Center \* Wittichstraße 2  
D-64295 Darmstadt

bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen



**MedPrevent**  
Institut für präventive Medizin  
Ludwig-Hüttners-Str. 19  
D-95679 Waldershof

ein  
**Qualitätsmanagementsystem**  
für den Geltungsbereich  
**Entwicklung und Vertrieb von Systemen zur präventiven Medizin sowie ganzheitlichen Diagnose und Therapie mit dem Handelsnamen „Prognos<sup>tm</sup>“** eingeführt hat und anwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der **DIN EN ISO 9001 : 2000** erfüllt sind.

Bei regelmäßiger Überwachung durch EUROCAT im geregelten Bereich ist das Zertifikat gültig bis zum 26. Oktober 2011.

**Zertifikat Nr.: ZQ063001-9**



Darmstadt, den 27. Oktober 2006



Zertifizierungsstelle

Annex No 6. Conformity Certification of the MedPrevent Comp. by the EUROCAT™ institute (ZQ063001-VI of the European Union) for the PROGNOStM device (medicine product class IIa, CE 0535).



**EG-Konformitätsbescheinigung**  
(Qualitätssicherung Produkt)  
nach Anhang VI Abschnitt 3 der Richtlinie  
93/42/EWG über Medizinprodukte

Hiermit bescheinigt die Benannte Stelle

**EUROCAT Institute for  
Certification and Testing**

Quarat® Center \* Wittichstraße 2  
64295 Darmstadt  
Kennnummer 0535,

dass der Hersteller



für die Systeme zur präventiven Medizin  
und ganzheitlichen Diagnose und Therapie  
**PROGNOS®**

Klasse IIa  
die Anforderungen nach Anhang VI,  
Abschnitt 3 der Richtlinie des Rates vom  
14. Juni 1993 über Medizinprodukte erfüllt  
und ein Qualitätssicherungssystem für die  
Endkontrolle der genannten Produkte  
angewandt wird.

Bei regelmäßiger Überwachung durch  
EUROCAT ist das Zertifikat gültig bis zum  
26. Oktober 2011.

**Zertifikat Nr.: ZQ063001-VI**

**CE 0535**

Akkreditiert durch  
Zentralstelle der Länder  
für Sicherheitstechnik

**ZLS**  
ZLS-ZQ-238/04

Darmstadt, den 27. Oktober 2006



*[Handwritten Signature]*  
Zertifizierungsstelle

Annex No 7. The reliability of the **Prognos™** measurements was examined by **Dr. H. Treugut**, C. Goerner, R. Luedtke, and V. Burghardt in 1998. They published their article "Reliability of Energetic Meridian Measurements by Prognos A" in the magazine "Forschende Komplementärmedizin – Research in Complementary Medicine": 05/1998, pages 284 – 389. A short review:

Question: Is the Prognos™ device able to produce reliable energetic measurements of the meridian energies in the field of the Traditional Chinese Medicine?

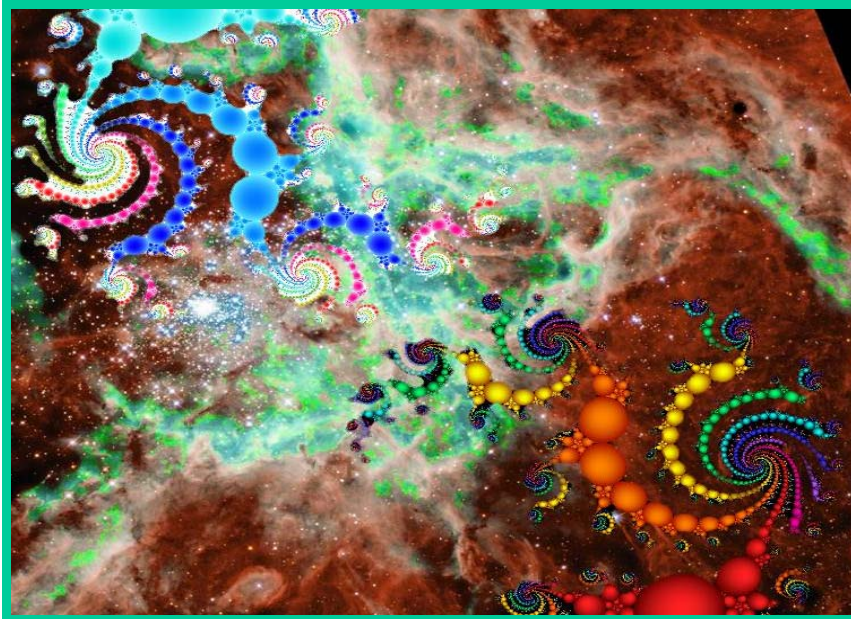
Test persons: 30 volunteers out of the staff of the Staufer Hospital at Schwaeb. Gmuend.

Study design: In intervals of 2 – 5 minutes each person was measured 4 times at the 24 terminal points of the TCM meridians (hands and feet). The results of the skin resistances were compared.

Results: The reliability of the measurements vary between .44 and .82 with a mean value of .72 (best possible value = 1.0). The lowest reliability and highest variability are found in the Yang meridians (hollow organs). By testing 4 times the reliability is elevated up to .9 which is close to laboratory measurements.

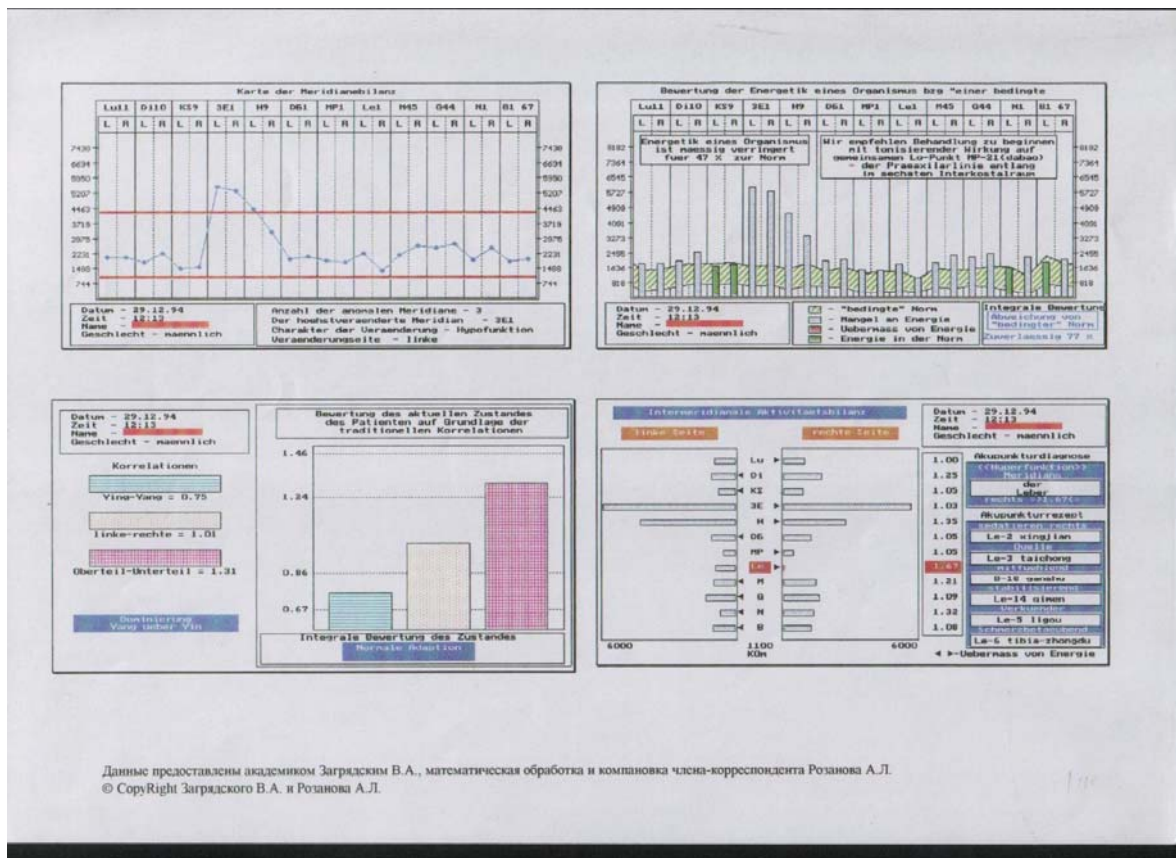
Conclusions: The skin resistance measurements performed by the Prognos™ device are a reliable method especially using several measurements. The variations of the values of the Yang meridians of the hands seem to be a speciality inside the regulation of the net of the meridians and need further research.

Annex No 8. Fractal structures are represented in the whole universe, also in water and in the human organism.



## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip

Annex No 9. Original **Prognos™** reading of the world's most famous cosmonaut Dr. med. Valery Polyakov inside the space capsule MIR in 1994



Annex No 10. Ting point for the measurement of the bladder meridian is BI 67.



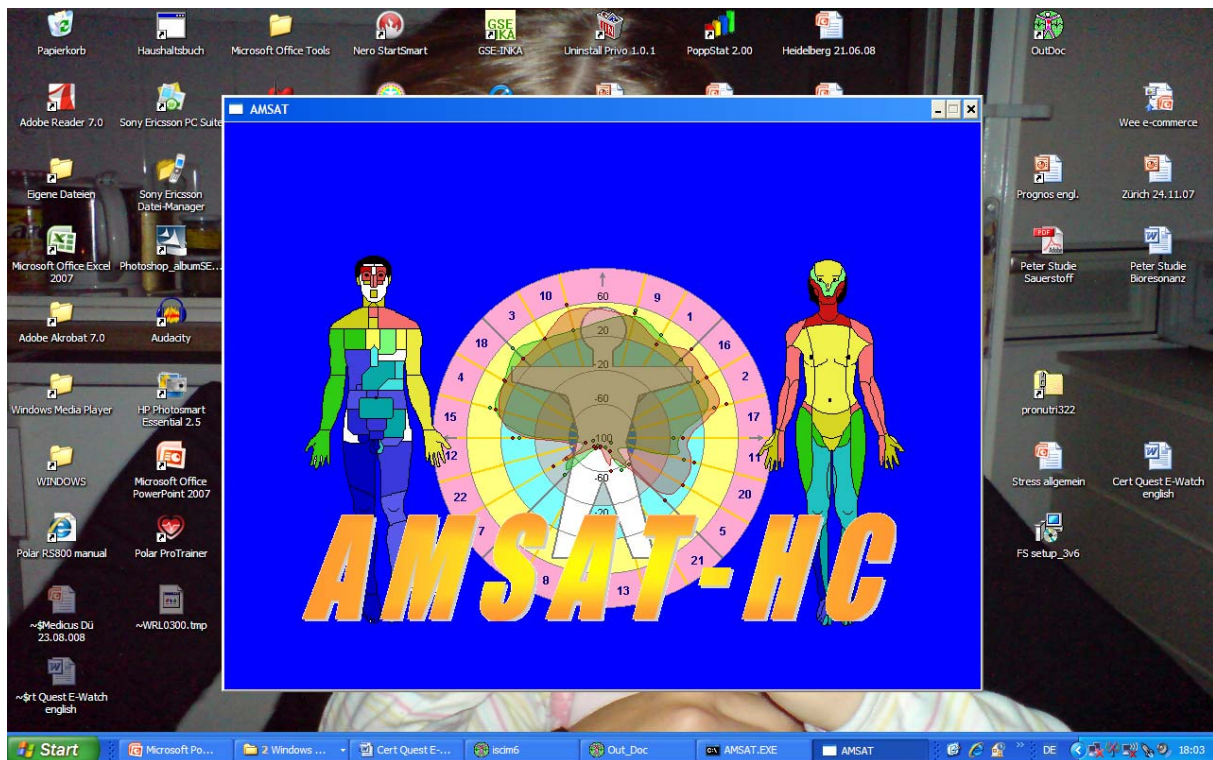


Annex No 11. The **Prognos™** device (in an early stage) in the 90's in continuous tests inside the space capsule MIR and proposed to be used in the European mission to the Mars in the next years, too.



Annex No 12. The Amsat-Logo.

## Energiemedizinisches Gutachten über den FOSTAC® Handy-Chip



Annex No 13. The TimeWaver® Cardio measuring device.

